

Politische Führung und

ökonomisches Modell im Handel

Im Mittelpunkt der Konferenz des ZK der SED und des Ministerrates der DDR zur Rationalisierung des Binnenhandels stand der Übergang zu einem modernen, leistungsfähigen sozialistischen Handel. Dazu gehört vor allem, daß der Binnenhandel das Streben der Werktätigen nach Höchstleistungen unterstützt und dazu beiträgt, die wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung immer besser zu befriedigen. Das verlangt aber auch, daß der Handel sein aktives Einwirken auf alle Phasen des Reproduktionsprozesses der Konsumgüterwirtschaft durch die ständige Verbesserung der Ökonomie der Handelstätigkeit verstärkt

Leistungsstarker Großhandelsbetrieb

Zu jenen sozialistischen Handelsbetrieben unserer Republik, die sich mit ständig wachsendem Erfolg bemühen, nach diesen neuen gesellschaftlichen Maßstäben zu arbeiten, gehört der Sozialistische Großhandelsbetrieb Trikotagen und Wäsche in Dresden, die ehemalige Niederlassung Dresden-Land der Großhandelsgesellschaft Textilwaren. In Durchführung des Beschlusses des VII. Parteitagés im Industrie-waren-Großhandel die geeigneten Niederlas-

sungen zu leistungsstarken Großhandelsbetrieben zu entwickeln, die den Einzelhandelsbetrieben komplexe Sortimente anbieten und die Beratungs- und Bedienungsfunktion gegenüber dem Einzelhandel wesentlich erweitern, wurde dieser Betrieb zur Gestaltung eines ökonomischen Modells nach den neuen Anforderungen des ökonomischen Systems ausgewählt.

Unmittelbar und persönlich verantwortlich für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung dieses ökonomischen Modells ist der Generaldirektor der Großhandelsdirektion Textil- und Kurzwaren in Karl-Marx-Stadt, als Leiter des übergeordneten zentralen wirtschaftsleitenden Organs. Mit der Herausbildung der ehemaligen Niederlassung Dresden-Land zum modernen, leistungsstarken Großhandelsbetrieb für Trikotagen und Wäsche stand auch die Betriebsparteiorganisation vor einer entscheidenden, in Umfang und Anforderungen bisher nicht gekannten Führungsaufgabe.

Der Parteileitung ging es besonders darum, die Kontinuität und Komplexität der Politik der Partei herauszuarbeiten. Dazu wurden theoretische Mitgliederversammlungen[^] Semi-

läumsjahr unserer DDR hinter uns gebracht und mit Elan die zweite Halbzeit in Angriff genommen. Bis zum 30. Juni 1960 erreichten wir eine Planerfüllung von 55,1 Prozent. Damit haben wir uns eine gute Ausgangsposition für das zweite Halbjahr 1960 geschaffen. Den Plan der Warenproduktion erfüllten wir mit 112,9 Prozent. Wir erreichten so einen Mehr-

erlös von 955 000 Mark. Außerdem gelang es uns, die Kosten gegenüber dem Plan um 1,3 Millionen Mark zu senken.

An diesen Ergebnissen haben die 27 Brigaden und Bereiche ihren Anteil. Sie arbeiten mit dem Haushaltsbuch und erreichten bisher einen ökonomischen Nutzen von rund 800 000 Mark. Nicht unwesentlich hat auch die Erfüllung der Aufgaben im Gesundheits- und Arbeitsschutz zu unserem Erfolg beigetragen.

Unsere Neuerer haben ihre Ziele weit übererfüllt. Die Beteiligung

im Neuererwesen stieg auf 8,32 pro hundert Beschäftigte. Der ökonomische Nutzen je Belegschaftsmitglied liegt um 22,00 M höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres und beträgt insgesamt 313 000 Mark. Erfreulich dabei ist, daß der Anteil der Jugendlichen von 11,1 auf 13,7 angestiegen ist.

Erreichen konnten wir diese Ergebnisse nur, weil unsere Parteiorganisation der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, der ständigen Entwicklung der „Kollektive der sozialistischen Ar-

DER LERER HAT DAS WORT